

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDD Slawische Literaturen

Russische Literatur

Personale Informationsmittel

Andrej P. PLATONOV

Schriften zur Proletarisierung

EDITION

- 21-1** ***Frühe Schriften zur Proletarisierung*** : 1919 - 1927 / Andrej Platonov. Aus dem Russischen von Maria Rajer. Hrsg. von Konstantin Kaminskij und Roman Widder. - Wien ; Berlin : Turia + Kant, 2019. - 241 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-85132-948-3 : EUR 22.00
[#7252]

Andrej Platonovič Platonov (1899 - 1951), eigentlich Andrej Platonovič Klimentov, war einer der nicht so zahlreichen sowjetischen Autoren, dem man allgemein auch außerordentliches schriftstellerisches Talent und nicht nur eine politisch korrekte Gesinnung attestierte. Gewissermaßen als Qualitätssiegel dafür gilt die Hexenjagd auf ihn nach frühen Erfolgen, die übrigens durch Stalins Verdikt sanktioniert wurde und erst mit der Tauwetterperiode und vor allem mit Glasnost endete.

Aufgrund seiner Herkunft und seines Werdegangs war Platonov fraglos das Musterbild eines proletarischen Schriftstellers, der trotz widriger Umstände seinen Weg gemacht hat und sich aus tiefster Überzeugung mit der Oktoberrevolution und mit der marxistischen Ideologie identifizierte. Der Sohn eines Lokomotivführers und ältestes von zehn Kindern wurde trotz materielle Sorgen, die ihn sein Leben lang begleiteten, Ingenieur und schrieb nebenbei kurze Texte, Erzählungen und Gedichte, zunächst für lokale Zeitungen in Woronesch und später in Moskau.

Während seiner Arbeit als Ingenieur in Zentralrußland erlebte er hautnah die katastrophalen Folgen der Zwangskollektivierung und verarbeitete das in satirischen Texten, die sich explizit gegen die neue sowjetische Bürokratie richteten. Seine Kritik brachte ihm Publikationsverbot sowie öffentliche Angriffe und Verfolgungen ein. Als besonders perfide empfand er während des „Großen Terrors“ in der zweiten Hälfte der 1930er Jahren, daß man nicht ihn, sondern seinen erst fünfzehnjährigen Sohn wegen antisowjetischer Tätigkeit und Spionage verhaftete - das alles in diesem Alter? - und in

ein Arbeitslager steckte, wo er an Tuberkulose erkrankte. Als er schließlich entlassen wurde, steckte sich auch sein Vater bei der Pflege an und hatte fortan ebenfalls schwere gesundheitliche Probleme. Trotzdem war er während des Zweiten Weltkriegs als Kriegsberichterstatte an der Front.

Nach der Rückkehr machte man ihm weiterhin das Leben schwer und belegte ihn mit Veröffentlichungsverbot, so daß er bei seinem Tod 1951 in der Sowjetunion als Schriftsteller kaum bekannt war. Erst in der Tauwetterperiode und dann vor allem in den 1990er Jahren mit Beginn der Perestroika wurde er wiederentdeckt und veröffentlicht sowie auch in andere Sprachen übersetzt.¹ Inzwischen besorgte N. V. Kornienko 2009 - 2011 sogar eine achtbändige Werkausgabe. Ferner erschienen im Westen zu ihm bereits einige wissenschaftliche Arbeiten.²

Zum 100jährigen Jubiläum des literarischen Debüts von Andrej Platonov wurden jetzt seine teilweise unveröffentlicht gebliebenen Aufsätze aus der Anfangszeit von Konstantin Kaminskij und Roman Widder in einer deutschen Übersetzung von Maria Rajer unter dem Titel **Frühe Schriften zur Proletarisierung 1919 - 1927** herausgegeben.³ Mit Jugendschriften später bedeutender Autoren hat es der Leser nicht immer leicht. Manches bleibt unausgegoren und widersprüchlich, anderes ist aber schon charakteristisch für das spätere Schaffen. Man spürt aus den Texten, die authentische

¹ Ins Deutsche erst kürzlich: **Die glückliche Moskwa** : Roman / Andrej Platonow. Aus dem Russischen von Renate Reschke und Lola Debüser. - Berlin : Suhrkamp, 2019. - 219 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-518-42896-2 : EUR 24.00 - **Dshan oder Die erste sozialistische Tragödie** : Prosa - Essays - Briefe / Andrej Platonow. Hrsg. und aus dem Russischen überss von Michael Leetz. - Berlin : Quintus-Verlag, 2019. - 376 S. : Ill. - ISBN 978-3-947215-36-2 : EUR 25.00 - **Die Baugrube** : Roman. / Andrej Platonow. Aus dem Russischen übersetzt, mit Kommentaren und einem Nachwort versehen von Gabriele Leupold. - Berlin : Suhrkamp, 2019. - 238 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-518-46978-1 : EUR 12.00 - **Tschewengur** : die Wanderung mit offenem Herzen ; Roman / Andrej Platonow. Aus dem Russischen von Renate Reschke. Mit einem Nachwort von Hans Günther und einem dialogischen Essay von Ďzevad Karahasan und Ingo Schulze. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2018. - 579 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-518-42803-0 : EUR 32.00.

² **Revolution und Melancholie** : Andrej Platonovs Prosa der 1920er Jahre / Hans Günther. - Berlin : Frank & Timme, 2020. - 176 S. : Ill. ; 21 cm. - (Ost-West-Express ; 40). - ISBN 978-3-7329-0692-5 : EUR 29.80 - **Andrej Platonow** : Leben, Werk, Wirkung / Hans Günther. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 148 S. : Ill. ; 19 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch ; 4737). - ISBN 978-3-518-46737-4 : EUR 12.00. - **Erlebte Rede bei Andrej Platonov** : von Vzvezdnoj pustyne bis Čevengur / Robert Hodel. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang 2001. - IX, 451 S. ; 21 cm. - Zugl. Teildr. von: Habil.-Schr. - (Slavische Literaturen ; 23). - ISBN 978-3-631-35905-1. - **Die Dekonstruktion der sozialistischen Mythologie in der Poetik Andrej Platonovs** / Stephan-Immanuel Teichgräber. - Frankfurt am Main [u.a.], 1999. - 432 S. ; 21 cm. - Zugl.: Wien, Univ., Diss., 1996. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 20, Philosophie ; 581). - ISBN 978-3-631-33928-2. - **Sprache und Erzählhaltung bei Andrej Platonov** / hrsg. von Robert Hodel und Jan Peter Locher. Bern [u.a.] : Lang, 1998. - 373 S. ; 21 cm. - (Slavica Helvetica ; 58). - ISBN 978-3-906759-83-8.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1186082631/04>

Zeugnisse der damaligen Zeit und Sprache sind, die Begeisterung und den Enthusiasmus, welche die Oktoberrevolution nicht nur in Platonov entfacht hat. Er glaubte noch, die Welt im großen Maßstab verändern zu können, wie er in seinen Aufsätzen in den drei Rubriken: I. *Das Bewusstsein des Proletariats*, II. *Die Kultur des Proletariats* und III. *Die Umwelt des Proletariats* darlegt. Während die ersten beiden Rubriken heute wohl nur noch für Neomarxisten und Theoretiker bzw. Historiker des Marxismus von größerem Interesse sind, geht es doch um das Verhältnis der inzwischen gescheiterten Partei und dem Proletariat, den von ihr pervertierten marxistischen Begriff der Freiheit usw. Erst in der dritten Rubrik behandelt er Themen von geradezu zeitloser Brisanz und Aktualität. Es geht um drängende ökologische Fragen, um vom Menschen verursachte Umweltschäden und ihre Folgen für die Zukunft und um den Klimaschutz. Erstaunlich ist hier die Weitsicht Platonovs, die er sich trotz seiner grenzenlosen Begeisterung für die Technik und ihre Möglichkeiten, die Umwelt aktiv zu gestalten, bewahrt hat. Er übersieht nicht etwa aus blinder Technikgläubigkeit die Gefahren für die Zukunft der Menschheit. Hier sind die Texte von überraschender Aktualität, und Platonov hat uns noch heute etwas zu sagen.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10715>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10715>